

Evangelium in der Stadt - Material für die Zellgruppen

Bibeltext: Apostelgeschichte 17,16-31

Kurzüberblick:

Paulus betritt 49 n.Chr. den zentralen kulturellen und wirtschaftlichen Marktplatz Athens, die Agora. Dort fand man neben jüdischen Volksgenossen auch die philosophischen Schulen des Epikur (materialistische Weltsicht – Genussmenschen) und der Stoa (Gelassenheit, frei sein von Leidenschaften, unerschütterlich).

Paulus redet von der Person Jesus als entscheidend für alle Menschen und meint, er sei gestorben und wieder auferweckt worden. Später wird er dazu noch auf dem Aeropag, dem Verwaltungs- und Gerichtszentrum der Stadt befragt.

Dort ist er innerlich aufgebracht wegen der intensiv spürbaren Religiosität der Leute. Er sieht die zahlreichen Götterstatuen und die Bedürfnisse der Menschen, die dahinter stecken. Er sieht aber auch weiter und sieht viel Gutes und Schönes in der Stadt hervorleuchten. Darauf nimmt er Bezug. Er hebt hervor, dass alle Menschen von göttlicher Offenbarung umgeben und durchdrungen sind ("in ihm leben, weben und sind wir" / "wir sind von seiner Art"). Dies diskutiert und bespricht er gekonnt mit bekannten philosophischen und spirituellen Fachbegriffen. Er bietet diese geistlichen Wahrheiten den Zuhörenden an und verknüpft sie mit dem Namen Jesus und dessen Auferstehung.

Einige schütteln verächtlich den Kopf, andere äußern vorsichtiges Interesse und wieder andere schließen sich der jungen Jesusbewegung an (Damaris, Dionysus u.a.).

Fragen:

- > Was spricht dich in dieser Schilderung an?

- > Findest Du Dich und Dein Gottesbild irgendwo in der geschilderten Begebenheit wieder?

- > Welche Gottesvorstellungen haben dein Denken und Leben bisher geprägt? Welche Auswirkungen hatte dies auf dein tägliches Handeln?

- > Angenommen jmd. möchte einer Person von heute helfen, den „unbekannten Gott“ kennenzulernen. Wie würdest du vorgehen?